

Strom vom Gemeindedach

Mit Mehrheit haben sich die Gemeindevertreter von Oberweser dafür ausgesprochen, dass die Dächer der gemeindeeigenen Gebäude zur Produktion von Solarstrom genutzt werden.

Auch bei sinkender Einspeisevergütung oder Eigenverbrauch seien die Einnahmen immer noch ausreichend, hieß es. Bei Gegenrechnung unter anderem von Kreditkosten und Reparaturrücklagen bleibe vermutlich ein Überschuss von 10 000 Euro pro Jahr, erläuterte Bürgermeister Rüdiger Henne.

Eine Fachfirma hält die Bauhofwerkstatt, das Feuerwehrhaus und das Sportheim in Heisebeck sowie das Hallenbaddach in Oedelsheim für geeignet. Das neue Satteldach für das Hallenbad sei aus Mitteln des Konjunkturprogramms gerade genehmigt worden.

Keine Bürgersolaranlagen

Abgelehnt wurde damit die zuerst geprüfte Variante, die Dächer nach Trendelburger Vorbild an Privatpersonen zu verpachten, die darauf Bürgersolaranlagen errichten könnten.

Bislang hatte es zwei konkrete Anfragen von auswärtigen Interessenten gegeben. Ob Einwohner aus Oberweser interessiert wären, dazu gab es noch keine Erkenntnisse.

Nicht zustimmen konnte unter anderem Carsten Klinge (SPD). Er hätte gerne zunächst einen Vergleich beider Varianten gehabt, um zu sehen, welche die besseren Einnahmen beschert.

Thomas Thiele (mit freundlicher Genehmigung der HNA Hofgeismar)